

Der Nachlass von Helmut KINZEL in der Bibliothek der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Österreich

Petra HUDLER & Wolfgang PUNZ

Der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft wurde 2003 ein Teil des Nachlasses an Büchern und Separaten von Helmut KINZEL übergeben. Diese für den Bestand der Gesellschaftsbibliothek sehr wertvolle Literatur wird näher beschrieben und als Abbild der Interessen KINZELS gewürdigt. Auf die Wichtigkeit, diese Bestände einer breiteren Öffentlichkeit verfügbar machen zu können, wird besonders hingewiesen.

HUDLER P. & W. PUNZ, 2008: Books left by H. KINZEL now in the library of the Austrian Zoological-Botanical Society.

Books formerly belonging to Helmut KINZEL were donated to the library of the Austrian Zoological-Botanical Society. This collection represents the fields of interest of this scientist and is a valuable addition to the library.

Keywords: Helmut KINZEL, Austrian Zoological-Botanical Society.

Die Zoologisch-Botanische Gesellschaft erhielt im Jahr 2003 einen Teil des Nachlasses an Büchern von Herrn Univ.-Prof. Dr. Helmut KINZEL. Diese Druckwerke sind mit den Signaturen ZBG: 6000 bis 6130 im Katalog der Gesellschaftsbibliothek repräsentiert (Bearbeitungsstand Dezember 2007). Es waren alles Bücher, die vorher hier nicht zu finden waren und den Bestand wertvoll ergänzen. Um alle Werke aus dem „Nachlass KINZEL“ eindeutig zuordnen zu können, wurde dieser Begriff in die Beschlagwortung aufgenommen; es kann direkt in der Datenbank nach diesem Schlagwort gesucht werden. Das ist wichtig, weil die Bücher in die Systematik der Bibliothek eingeordnet sind und daher nicht geschlossen aufgestellt wurden. Die Aufnahme in die Datenbank bewirkt auch, dass diese Werke über Internet im Bibliothekskatalog der Zoologisch-Botanischen



Abb. 1: Titelseiten zu Büchern von H. KINZEL: Der Stoffwechsel der Zelle (Ulmer Stuttgart 1989 [ZBG: 6000]); Auf der Suche. Gedanken eines Christen zu Fragen des ausgehenden 20. Jahrhunderts (Evangelischer Presseverband in Österreich 2001 [ZBG: 6071]); Pflanzenökologie und Mineralstoffwechsel (Ulmer Stuttgart 1982 [ZBG: 6317]) – Fig.1: Title pages of books written by H. KINZEL.

Gesellschaft (<http://www.univie.ac.at/zoobot/katalog.htm>) weltweit aufgefunden werden können.

Die Bearbeitung eines Nachlasses bedingt eine posthume Beschäftigung mit der Person des Nachlassers. Die Bearbeiterin kannte Helmut KINZEL von ihrer Studienzeit ab 1978 aus Vorlesungen und Praktika, in späteren Jahren als Dissertantin am Institut für Pflanzenphysiologie im täglichen Umgang und von Exkursionen; noch später, als sie in der Betreuung der Gesellschaftsbibliothek mitwirkte, als einen an der Bibliothek interessierten Benutzer; und ganz zuletzt als einen von der Krankheit gezeichneten Leidenden. All diese Eindrücke wurden beim Bearbeiten der überlassenen Bücher wieder wach.

Vorneweg stehen die eigenen Bücher KINZELS (Abb. 1): „Der Stoffwechsel der Zelle“ und „Auf der Suche. Gedanken eines Christen zu Fragen des ausgehenden 20. Jahrhunderts“. Allein diese beiden Titel zeigen die große Spannweite an Interessen des Autors. Als drittes Hauptwerk sei hier sein *opus magnum* „Pflanzenökologie und Mineralstoffwechsel“ erwähnt, welches sich ebenfalls im Bestand der Bibliothek befindet, aber über einen anderen Weg in den Bestand gekommen ist.

Ein großes Interesse KINZELS an Florenwerken wird erkennbar: JANCHEN, Flora von Wien Niederösterreich und Burgenland; HEGI, Alpenflora; BERTSCH, Moosflora von Südwestdeutschland. Es finden sich aber auch Lehrbücher der Botanik und Zoologie: KLEINING-SITTE, Ein Lehrbuch der Zellbiologie; HOCK, Lehrbuch der Pflanztoxikologie; STRASSBURGER, Lehrbuch der Botanik; KÜHN, Grundriß der allgemeinen Zoologie; TROLL, Allgemeine Botanik sowie Spezialliteratur zu physiologischen und ökologischen Themen und Zusammenhängen.

In dem einen oder anderen Buch tauchen als Lesezeichen eingelegte Zettel auf: Lose einer Pfadfinder-Lotterie; oder im Buch von Rupert RIEDL von 1979 „Biologie der Erkenntnis“ eine Ansichtskarte aus Australien von einer zu der Zeit dort weilenden Kollegin. Und dann kommt man in einigen dieser Stücke auf persönliche Widmungen von Autoren, ehemaligen Studenten und nachmaligen Kollegen.

KINZEL hat die Exemplare seiner persönlichen Bibliothek nicht nur gelesen, sondern richtiggehend durchgearbeitet. Bearbeitungsspuren beweisen das; sehr intensiv beispielsweise im Buch von Anton KOLB, „Ökonomie-Ökologie-Ethik“ (1997): jede Seite trägt Bleistiftbemerkungen (Abb.2). Als Lesezeichen in diesem Buch fand sich eine Einladung für eine Veranstaltung im ESSL-Museum von 1998. (Karlheinz ESSL ist der Schwager von KINZELS Frau Roswitha).

Im Herbst 2006 erhielt die Gesellschaft weitere etwa 200 Bände, die in der Zwischenzeit in der Abteilung Chemische Physiologie der Pflanzen als Handapparat Verwendung gefunden hatten. Diese warten derzeit (Bearbeitungsstand Dezember 2008) aufgrund fehlender Personalkapazitäten noch auf ihre Einarbeitung in den Bestand, werden nach und nach ebenfalls im Katalog als Teil des Nachlasses KINZEL zu finden und in der Bibliothek aufgestellt sein. Diese Bücher sind nicht nur eine Bereicherung des Bibliotheksbestandes, sondern werden zur weiteren Abrundung des Bildes, das man sich jetzt schon über die Sammeltätigkeit von Professor KINZEL machen kann, beitragen.

Die große Separatensammlung, welche Helmut KINZEL im Laufe seines wissenschaftlichen Lebens zusammengestellt hat, ist ebenfalls in den Bestand der Bibliothek der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft aufgenommen worden. Es handelt sich um 79 (!) Schachteln, in denen nach Autoren alphabetisch geordnet die Sonderdrucke aufbewahrt sind, die ihn interessiert haben. Für den Wissenschaftshistoriker kann ein derartiges

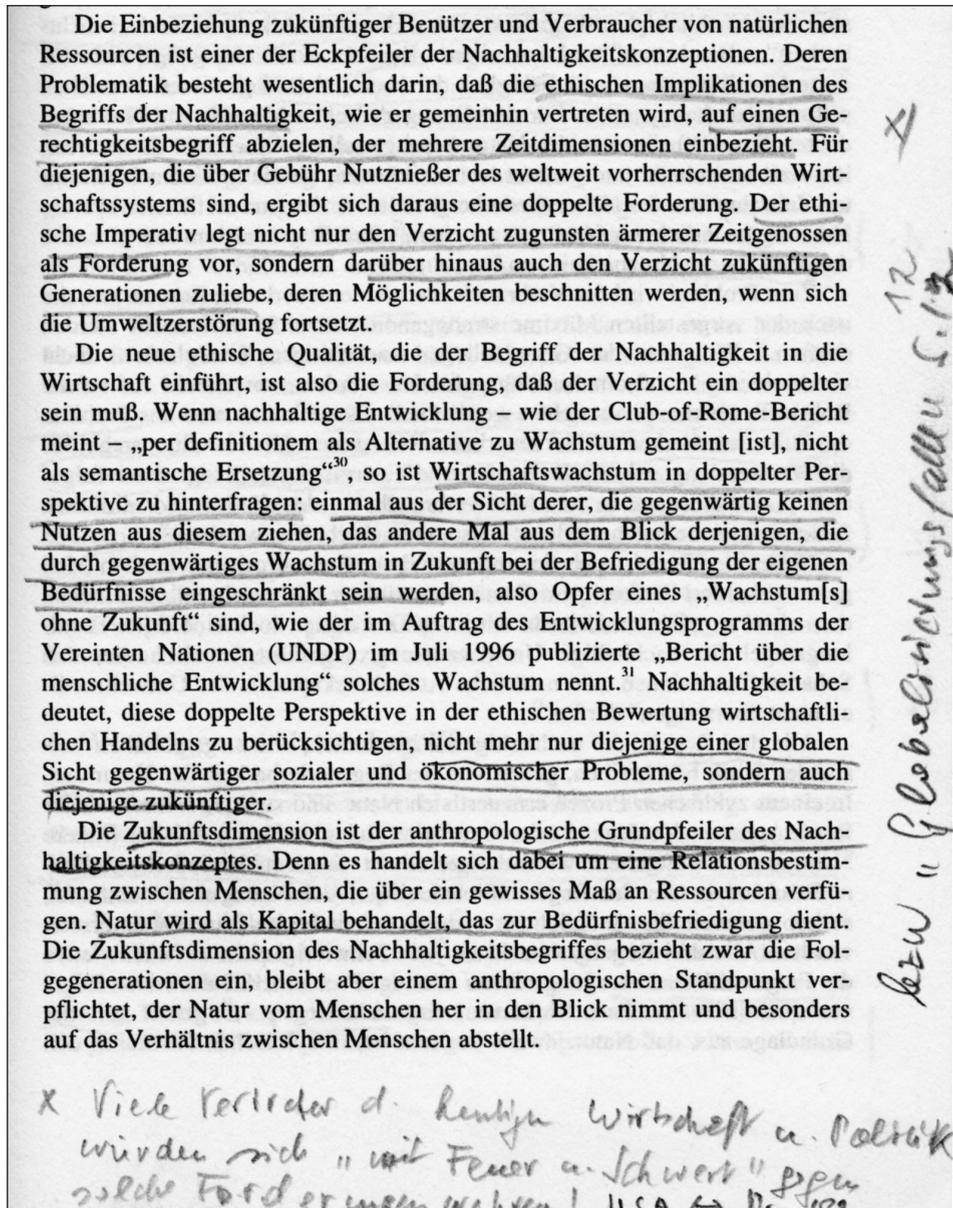


Abb. 2: Marginalien von KINZEL. In: KOLB A., ESTERBAUER R. & RUCKENBAUER H.-W. (Hg.) 1997, Ökonomie-Ökologie-Ethik. Vom Wissen zum richtigen Handeln (Tyrolia Innsbruck. [ZBG: 6094]) – Fig. 2: Marginal notes of KINZEL. In: KOLB A., ESTERBAUER R. & RUCKENBAUER H.-W. (Hg.) 1997, Ökonomie-Ökologie-Ethik. Vom Wissen zum richtigen Handeln (Tyrolia Innsbruck. [ZBG: 6094])

Konvolut von großem Interesse sein. Obwohl in der chemischen Physiologie Literatur sehr schnell veraltet, ist aus einer solchen Sammlung die Entstehung und Festigung von Vorstellungen zu physiologischen Vorgängen, zu Modellbildungen komprimiert, ablesbar. Es wird ersichtlich, wie jedes neue Detail Eingang in die Überlegungen gefunden hat, bis dann weiterverarbeitet ein neues Buch daraus entsteht.

Die Separatensammlung wird ergänzt durch einen Karteikasten, der weit über deren Erschließung hinausgeht. Er ist wohl als eine umfassende Zitatensammlung von Literatur zur Botanik und besonders Stoffwechselfysiologie und Ökologie zwischen ca. 1955 und 1995 zu sehen. Hier sei angemerkt, dass die akribische Sammlung von Literaturzitaten in Zeiten, als es keine entsprechenden Datenbanken gab, sehr zeitaufwendig und gar nicht einfach war. Es handelt sich mithin um die Dokumentation einer (forscher)lebenslangen Anhäufung von Wissen, um Literatur, die als Bibliographie zu den Themen Botanik, Pflanzenphysiologie und Pflanzenökologie im weiteren Sinn gesehen werden kann und eine wertvolle Quelle darstellt, wobei die geeignete Form der Erschließung derzeit noch nicht klar ist. Zur Zeit gibt es für Separatensammlung und Zettelkartei die Sammelsignatur ZBG 6118 im Bibliothekskatalog.

Durch Erhaltung und Zugänglichkeit des ihr übergebenen Nachlasses kann die Zoologisch-Botanische Gesellschaft in Österreich ihrem langjährigen Mitglied (seit 1954, unterstützendes Mitglied seit 1949) ein ehrendes Andenken bewahren und der wissenschaftlichen Gemeinde einen Dienst erweisen.

Anschrift:

Dr. Petra HUDLER und Ass.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang PUNZ, Department Ökophysiologie und funktionelle Anatomie der Pflanzen, Universität Wien, Althanstr. 14, 1090 Wien, Austria. E-Mail: wolfgang.punz@univie.ac.at.